DLBINGSM01\_Lektion01\_Frage01

Wofür ist die brasilianische Hauptstadt Brasilia ist ein gutes Beispiel? Brasilia ist ein gutes Beispiel …

* … dafür, wie man moderne Städte plant und dabei unterschiedliche Transportmittel miteinander vernetzt. (0 Pts)
* … dafür, wie politische Planer die Rolle des Autos am Ende des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts richtig eingeschätzt haben. (0 Pts)
* … dafür, wie auch bei der Planung einer vergleichsweise neuen Stadt falsche Schwerpunkte gesetzt werden können. (1 Pts)
* … für eine mögliche Blaupause für die Lösung der Probleme, die in vielen Großstädten und Ballungsräumen weltweit zu beobachten sind. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion01\_Frage02

Mit welchen neuen Herausforderungen hat die Deutsche Bahn in den nächsten Jahrzehnten zu kämpfen? Die Deutsche Bahn muss Lösungen finden …

* … für die notwendige Anpassung der Kapazitäten an die überraschend negative Entwicklung der Nachfrage. (0 Pts)
* … für die Vernetzung mit der durch die Digitalstaatsministerin ankündigte Flugtaxi-Infrastruktur in allen deutschen Großstädten. (0 Pts)
* … für die Vernetzung der Züge mit modernen Gleisanlagen über den Mobilfunk. Bisher sind die Bandbreiten nicht ausreichend. (0 Pts)
* … für den Umgang mit der Konkurrenz durch selbstfahrende Autos noch während der Nutzungszeiträume der gerade beschafften Züge. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion01\_Frage03

3. Wie unterscheiden sich die maßgeblichen Definitionen von Smart Mobility? Die Definitionen …

* … unterscheiden sich in technologische und soziologische Ansätze. Relevant sind aber nur die technologischen. Das Erreichen gesellschaftlicher Ziele ist nicht Gegenstand eines technologiegetriebenen Konzeptes wie Smart Mobility. (0 Pts)
* … unterscheiden sich in ökologische und ökonomische Ansätze. Sie unterscheiden sich in den Zielsetzungen so deutlich, dass sie als widersprüchlich bezeichnet werden müssen. (0 Pts)
* … unterscheiden sich in technologische und soziologische Ansätze. Zwar wirken sie zunächst wenig verwandt, werden aber im Rahmen von Smart Mobility-Lösungsansätzen zu einem Gesamtkonzept. (1 Pts)
* … unterscheiden sich in ökologische und ökonomische Ansätze. Dabei schaffen es Smart Mobility-Lösungsansätze, die ökologischen Ziele mit ökonomischen Mitteln zu erreichen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion01\_Frage04

Welche Aussage ist richtig? Smart Cities werden in Zukunft …

* … überall auf der Welt die intelligentesten Menschen zusammenbringen. (0 Pts)
* … nur diejenigen Städte sein können, die eine entsprechende Mindestgröße haben und eine Mindestnetzabdeckung im 5G-Netz garantieren können. (0 Pts)
* … verschiedene Ebenen digitaler städtischer Entwicklung zu einem klugen Gesamtkonzept verbinden. (1 Pts)
* … abgelöst von einem Konzept, dass heute schon unter dem Begriff „digitales Dorf“ bekannt ist. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion01\_Frage05

Tesla hat den Automobilmarkt ziemlich durcheinandergewirbelt. Welche Zukunftsperspektiven hat die Firma? Tesla…

* … wird im Markt für Elektroautos auf absehbare Zeit einen Marktanteil von über 90 Prozent haben, da die Firma fast alle relevanten Patente für Elektromotoren hält. (0 Pts)
* … wird mehr Geld mit der Vermarktung seiner Patente als mit der Produktion eigener Autos verdienen, da die Kompetenz vor allem im Bereich Antrieb und Stromspeicher konzentriert ist. (0 Pts)
* … wird mit seiner Forschung im Alleingang dafür sorgen, dass Elektroautos in der Anschaffung bald nicht mehr teurer sind als Autos mit Verbrennungsmotoren. (0 Pts)
* … kann dauerhaft ein relevanter Player im Markt werden. Die Technologie wird sich auf jeden Fall durchsetzen, egal ob Tesla überlebt oder nicht. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion02\_Frage01

Carsharing ist …

* … ein altes Konzept unter neuem Namen. Nichts an dem Konzept ist wirklich neu. (0 Pts)
* … ein Konzept, das bereits vor langer Zeit entwickelt wurde, aber erst durch den Einstieg großer Autohersteller wie Daimler und BMW bezahlbar wurde. (0 Pts)
* … vergleichbar mit Airbnb für die Nutzung von Wohnraum. Deswegen wird auch in vielen Städten bereits über ein Verbot diskutiert. (1 Pts)
* … bisher auf Peer-to-Peer-Basis noch nicht erfolgreich. Im Carpooling-Bereich ist das anders. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion02\_Frage02

Welche Unterschiede gibt es zwischen Sharing- und Poolingkonzepten? Sharing und Pooling …

* … sind unterschiedliche Worte für identische Ideen. (0 Pts)
* … unterscheiden sich in der zeitlichen Perspektive. Werden Fahrzeuge gleichzeitig genutzt, spricht man von Pooling, werden sie nacheinander genutzt, spricht man von Sharing. (1 Pts)
* … unterscheiden sich dadurch, dass Sharing immer privat organisiert ist, Pooling hingegen immer kommerziell. (0 Pts)
* … unterscheiden sich in der zeitlichen Perspektive. Werden Fahrzeuge gleichzeitig genutzt, spricht man von Sharing, werden sie nacheinander genutzt, spricht man von Pooling. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion02\_Frage03

Ridehailing-Firmen wie Uber verändern den Markt weltweit. Aber was ist das eigentlich, Ridehailing? Ridehailing …

* … wie es von Uber betrieben wird, ist nichts anderes als ein digitalisierter Taxibetrieb. (0 Pts)
* … verknüpft Elemente von Carsharing und von Carpooling, privaten und professionellen Transportdienstleistungen. (1 Pts)
* … ist nichts anderes als Carsharing, nur weniger reguliert. (0 Pts)
* … ist eine rein städtische moderne Form der Transportdienstleistung, bei der Autos immer in Bewegung sind und daher Parkgebühren sparen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion02\_Frage04

Welche Rolle können Seilbahnen im Rahmen von modernen innerstädtischen Mobilitätskonzepten spielen? Seilbahnen …

* … sind als zusätzliche Attraktion für Touristen eine attraktive Option, spielen aber darüber hinaus keine wesentliche Rolle. (0 Pts)
* … sind vor allem in eng bebauten Ballungsräumen mit schwierigen geografischen Verhältnissen sinnvoll. (1 Pts)
* … können ein wichtiger Teil der Lösung typischer innerstädtischer Probleme sein, die durch die steigende Zahl von Carsharing-Autos verursacht werden. (0 Pts)
* … eignen sich besonders gut für Punkt-zu-Punkt-Verkehre in bestehenden Stadtteilen. Für neue Stadtteile sind sie irrelevant. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion02\_Frage05

Können Flugtaxis wesentlich zur Lösung innerstädtischer Verkehrsprobleme beitragen? Flugtaxis können …

* … eine große Hilfe sein. Dafür müssen sie aber elektrisch betrieben sein. (0 Pts)
* … wie Drohnen ohne Lizenz fliegen und unterliegen nicht der Luftraumüberwachung. Das macht ihren Betrieb so attraktiv und unproblematisch. (0 Pts)
* … in Städten wie New York oder Monaco die bisher eingesetzten Helikopter-Shuttles ersetzen. Für einen Massenbetrieb sind allerdings noch zu viele Fragen ungeklärt. (1 Pts)
* … in der Regel deutlich mehr Passagiere als herkömmliche Taxis transportieren und sind dadurch ein Beitrag zu besserer Luft. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion03\_Frage01

Was wissen wir über die durchschnittlichen Ausgaben für Mobilität? Die durchschnittlichen Ausgaben für Mobilität …

* … sind fast so hoch wie für das Wohnen. Menschen sind bereit, immer mehr Geld in ihre Mobilität zu investieren. (0 Pts)
* … liegen deutlich unter denen für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. (0 Pts)
* … bestehen fast nur aus Ausgaben für Benzin. (0 Pts)
* … werden in einer globalisierten Welt immer relevanter, weil Mobilität viel mehr als früher als selbstverständlich erachtet wird und ein wichtigen Beitrag zur Lebensqualität vieler Menschen ist. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion03\_Frage02

Welche Aussage ist richtig? Mobility-as-a-Service-Lösungen können bewirken, dass …

* … Menschen sich ein größeres Auto leisten können, weil ihre variablen Kosten sinken. (0 Pts)
* … die Mobilfunknetze in den Großstädten überlastet werden und zusammenbrechen. (0 Pts)
* … weniger Ticketkontrollen nötig werden und das Reisen einfacher wird. (1 Pts)
* … Menschen eher dazu tendieren, sich ein gebrauchtes Auto statt einem Neuwagen zu kaufen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion03\_Frage03

Woran können Mobility-as-a-Service-Projekte scheitern? Mobility-as-a-Service-Projekte können an …

* … technischen Problemen scheitern, etwa wenn sich Daten aus unterschiedlichen Quellen nicht so einfach integrieren lassen. (1 Pts)
* … dem Widerstand der Politik scheitern, die vermeiden will, dass der ÖPNV Konkurrenz bekommt. (0 Pts)
* … unterschiedlichen Interessen der Beteiligten scheitern. Und zwar nur daran. Die technologischen Fragen sind banal und keine Hürde. (0 Pts)
* … den potenziellen Kunden scheitern, weil noch zu wenige entsprechend ausgestattete Smartphones besitzen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion03\_Frage04

Welche Voraussetzung braucht es für eine erfolgreiche Smartifizierung der bestehenden Infrastruktur? Für eine erfolgreiche Smartifizierung der bestehenden Infrastruktur …

* … sind Investitionen nötig, die die heutigen Summen bei weitem übersteigen würden. (1 Pts)
* … braucht es mehr offene WLANs. Dafür braucht es eine Hintertür in der Software von Routern, mit denen diese angezapft werden können. (0 Pts)
* … müssen die derzeitigen Kraftstoff- und Kraftfahrzeugsteuern eins zu eins auch auf Elektroautos übertragen werden. (0 Pts)
* … müssen die Autos ohne entsprechende Ausstattung zunächst stillgelegt werden. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion03\_Frage05

Führen Smart Mobility-Lösungen automatisch zu weniger Verkehr?

* Nein, denn die sinkenden Anschaffungskosten für elektrifizierte Autos machen deren Kauf möglicherweise sogar attraktiver als den Verzicht auf ein eigenes Auto. (1 Pts)
* Ja, denn leer zirkulierende Autos, die damit Parkgebühren vermeiden wollen, sind schon nach heutigen Gesetzen verboten und werden nicht vorkommen. (0 Pts)
* Ja, denn wer fährt schon freiwillig, wenn die Geschwindigkeit überwacht wird. Da geht der Spaß am Fahren verloren. (0 Pts)
* Nein, denn möglicherweise sinken als Reaktion auf die Elektrifizierung auch die Kosten für fossile Brennstoffe. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion04\_Frage01

Welche Aussage ist richtig? Carsharing-Anbieter …

* … können auf Dauer nicht nebeneinander bestehen. Der Markt hat nur Platz für einen Anbieter. (0 Pts)
* … ähneln sich in ihren Geschäftsmodellen so sehr, dass eine Unterscheidung kaum noch möglich ist. (0 Pts)
* … interpretieren die Idee teilweise sehr unterschiedlich, etwa in Bezug auf die Anmeldegebühr, den Monatsbeitrag und die variablen Kosten. (1 Pts)
* … werden in Zukunft nur noch über Sponsoring funktionieren. Dann kann man ein Auto kostenlos nutzen, wenn man sich an den Ampeln Werbevideos anschaut. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion04\_Frage02

Welche Aussage ist richtig? In der Konkurrenz zwischen eigenem Auto und anderen Transportmitteln …

* … führt die routinierte Nutzung vieler Strecken (etwa der Weg zur Arbeit) häufig zu einer Nutzung des ÖPNV, auch wenn man mit dem Auto schneller wäre. (0 Pts)
* … hat der ÖPNV immer die Nase vorne, seitdem es eine große Auswahl an Hörbüchern für Smartphones und Ebook-Reader gibt. (0 Pts)
* … ist das Auto immer die schnellere, aber auch teurere Alternative. (0 Pts)
* … ist Transparenz ein wichtiges Kriterium. Je mehr Informationen über mögliche Zeitverzögerungen mit dem Auto vorliegen, desto eher ist man offen für Alternativen. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion04\_Frage03

Nach welchen Kriterien sollten Autos oder Fahrräder in Sharingmodellen vergeben werden? Die Kriterien für die Vergabe …

* … können nur „first come, first served” lauten. Alles andere wäre ungerecht. (0 Pts)
* … werden in Zukunft gesetztlich geregelt. Am wahrscheinlichsten ist dann eine Vergabe über Auktionsmodelle – wer am meisten zahlt, bekommt das Fahrzeug. (0 Pts)
* … können auch eine Mischung unterschiedlicher Ansätze sein, etwa indem man ein Fahrzeug für einen kurzen Zeitraum vorab nach dem „first come, first served“-Prinzip reservieren kann. (1 Pts)
* … sind kein wichtiges Thema und alleine eine Geschmackssache. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion04\_Frage04

Wie können Menschen von der Nutzung des eigenen Autos abgebracht werden?

* Das ist möglich durch die Schaffung von Transparenz über mögliche Verzögerungen auf ihrer Reiseroute, etwa durch ein hohes Verkehrsaufkommen oder einen Mangel an verfügbarem Parkraum. (1 Pts)
* Den größten Effekt hat die Schaffung von Transparenz über die größere Umweltfreundlichkeit von Alternativen. (0 Pts)
* Vielen Menschen sind die Verschleißkosten während einer Autofahrt nicht bewusst. Macht man diese transparent, bleibt das Auto in vielen Fällen sofort stehen. (0 Pts)
* Das einzig effiziente Mittel sind Fahrverbote, wie sie derzeit in den ersten deutschen Großstädten praktiziert werden. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion04\_Frage05

Was könnten Nachteile einer möglichen Fusion von verschiedenen Carsharinganbietern sein?

* Die Qualität der eingesetzten Fahrzeuge sinkt zwangsläufig, weil es weniger Wettbewerb gibt. (0 Pts)
* Die Preise werden danach über ein Auktionssystem festgelegt – und steigen im Durchschnitt. (0 Pts)
* Möglicherweise wird dies zu einer Reduktion der insgesamt für Carsharing zur Verfügung stehenden Fahrzeugflotte führen. (1 Pts)
* Als Kunde von beiden Diensten muss man für eine Übergangszeit trotzdem beide Verträge weiter bezahlen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion05\_Frage01

Welche Unterschiede lassen sich in Bezug auf Indoor- und Outdoornavigation feststellen? Die Unterschiede …

* … liegen unter anderem darin, dass die Outdoornavigation auf GPS-Daten zugreifen kann, was für die Indoornavigation nicht gilt. (1 Pts)
* … sind marginal. Gute Systeme funktionieren ohne Probleme und nahtlos innen wie außen. (0 Pts)
* … sind so fundamental, dass der Versuch einer Verbindung der beiden Dienste keinen Sinn macht. (0 Pts)
* … sind enorm. Das ist allerdings kein Problem, weil es keine Schnittstellen gibt, an denen das relevant wäre. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion05\_Frage02

Die neuen Ansätze zur Verkehrssteuerung unterscheiden sich von den alten dadurch, dass…

* … sie nicht mehr alleine auf Messdaten angewiesen sind, die an zuvor festgelegten Punkten erhoben werden. (1 Pts)
* … sie über die Handys der einzelnen Verkehrsteilnehmer mit diesen Kontakt aufnehmen können. (0 Pts)
* … sie heute schon Einfluss auf die Route jedes einzelnen Autos nehmen können. (0 Pts)
* … sie versuchen, die Steuerung der Ampelanlagen an die Verkehrssituation anzupassen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion05\_Frage03

Welche Aussage ist richtig? Floating Car Data und Floating Car Observer sind …

* … sich ergänzende Systeme. Eines liest die Daten anderer Verkehrsteilnehmer aus, das andere überwacht diese mit Kameras. (0 Pts)
* … zwei Begriffe für dieselbe Sache. (0 Pts)
* … Ansätze, die aufeinander aufbauen. Floating Car Observer beobachtet im Gegensatz zu Floating Car Data auch Verkehrsteilnehmer, die nicht mit einem solchen System ausgestattet sind. (1 Pts)
* … vor allem neue Geschäftsmodelle der Automobilhersteller. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion05\_Frage04

In Zukunft existieren Konkurrenzsysteme zu GPS. Warum?

* GPS ist eine Technologie in der Hand des US-amerikanischen Militärs. Die alternativen Systeme sollen eine Unabhängigkeit von diesem ermöglichen. (1 Pts)
* GPS ist eine Technologie von IBM. Siemens und Samsung haben jeweils Alternativen entwickelt, um sich einen Anteil an einem wachsenden Markt zu sichern. (0 Pts)
* GPS lässt Ortungen nur sehr ungenau zu. Das reicht für viele Smartphoneanwendungen der Zukunft nicht mehr. (0 Pts)
* Die Kapazitätsgrenze des GPS-Systems ist bald erreicht. Die Macher der Konkurrenzsysteme wollen vermeiden, dass sie mit höheren Kosten konfrontiert werden. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion05\_Frage05

Die wesentlichen Ziele einer effizienzorientierten Verkehrssteuerung liegen in der Minimierung von Halte- und Wartezeiten. Stimmt das?

* Ja, das stimmt. Halte- und Wartezeiten kosten wertvolle Zeit der Verkehrsteilnehmer und verursachen zusätzliche Emissionen. (1 Pts)
* Ja, das stimmt. Es ist Arbeitgebern nicht zuzumuten, dass sie dauernd auf ihre Mitarbeiter warten müssen. (0 Pts)
* Nein, das stimmt nicht. Das Ziel liegt in der Minimierung der Zahl der Autos auf den Straßen. (0 Pts)
* Nein, das stimmt nicht. Das Ziel liegt in einer optimalen Besetzung der einzelnen Autos im Sinne eines Carpoolings. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion06\_Frage01

Welche Aussage ist richtig? Ohne Car2X-Kommunikation…

* … spart man als Kunde vor allem Kosten für weitgehend überflüssige Sensoren. (0 Pts)
* … haben vor allem schlechte Fahrer ein Problem, weil sie regelmäßig Unfälle beim Einparken bauen. (0 Pts)
* … wird sich die Sicherheit im Straßenverkehr nicht sprunghaft erhöhen lassen. (1 Pts)
* … werden autonome Autos trotzdem in den nächsten zehn Jahren Realität werden. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion06\_Frage02

Hat sich die Entwicklung von Sicherheitssystemen für PKWs über die Jahrzehnte verändert? Die Entwicklung von Sicherheitssystemen…

* … hat sich enorm verändert. Das liegt vor allem daran, dass die Gesetze strenger geworden sind. (0 Pts)
* … hat seit der Erfindung des Airbags massiv an Fahrt verloren. (0 Pts)
* … ist ein Feld, auf dem es viel Geld für die Autobauer zu verdienen gilt. Alleine deshalb schon gibt es dauernde Veränderungen, die aber keine positive Wirkung auf die Sicherheit haben. (0 Pts)
* … hat sich sehr verändert. Früher ging es darum Unfallfolgen abzumildern. Inzwischen liegt der Fokus auf der aktiven Vermeidung von Unfällen. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion06\_Frage03

Die Entwicklung eines Standards für die Car2X-Kommunikation …

* … ist abgeschlossen. Der Standard firmiert unter dem Namen „Drive2Go“. (0 Pts)
* … ist noch nicht in allen Details ausdiskutiert. Auto- und Telekommunikationsfirmen setzen aber auf Bluetooth 5.0 als Standard. (0 Pts)
* … könnte auf Basis des Mobifunkstandards der 4. Generation erfolgen, wenn die Deutsche Telekom ihren Widerstand aufgibt. (0 Pts)
* … ist für ein störungsfreies Funktionieren unbedingt notwendig. Es sind allerdings noch wichtige Fragen offen. (1 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion06\_Frage04

Welche Möglichkeiten ergeben sich aus der Ausstattung von Fahrzeugen mit Car2X-Kommunikation?

* Die Möglichkeiten beschränken sich auf Sicherheitsaspekte. (0 Pts)
* Die erhaltenen Echtzeit-Informationen über die Fahrzeugumgebung können sich für die Gestaltung von Mehrwertdiensten unterschiedlicher Art nutzen lassen. (1 Pts)
* Die erhaltenen Echtzeit-Informationen erlauben das Einspielen von Werbung auf den Displays des Autos. (0 Pts)
* Der Fantasie sind kaum Grenzen gesetzt. Nur die Navigation wird aus Datenschutzgründen nicht auf die Car2X-Daten zugreifen können. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion06\_Frage05

Welche Probleme könnten bei einer Nutzung des 3GPP-Standards in Deutschland auftreten?

* Die erhöhte Strahlendosis könnte zu Klagen nach dem neuen Verbandsklagerecht mit großer Aussicht auf Erfolg führen. (0 Pts)
* Die maßgebliche Frage ist, wie flächendeckend die Technologie zur Verfügung stehen wird. (1 Pts)
* Der neue Standard wird vom amerikanischen Militär betrieben und kann von diesem auch ausgesetzt werden. (0 Pts)
* Die deutschen Autos sind für diesen Frequenzbereich bisher gar nicht ausgestattet, was eine flächendeckende Nutzung schwierig machen könnte. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion07\_Frage01

Woran ist UbiGo in Göteborg gescheitert? UbiGo …

* … ist an den aus dem Ruder laufenden Kosten gescheitert. (0 Pts)
* … war schlicht und einfach nicht für einen Dauerbetrieb aufgesetzt. (1 Pts)
* … ist an einer Mischung aus unterschiedlichen rein technischen Problemen gescheitert, die man hätte vermeiden können. (0 Pts)
* … ist an der schwedischen Bürokratie gescheitert. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion07\_Frage02

Warum braucht moovel in der Regel Partner? moovel braucht Partner, …

* … weil die gesetzlichen Auflagen das vorschreiben. (0 Pts)
* … weil die Konzernmutter Daimler kein Risiko eingehen will. (0 Pts)
* … weil diese bereits die notwendigen Schnittstellen zu einer relevanten Zahl von Kunden haben. (1 Pts)
* … weil moovel nur so den Datenschutzrichtlinien gerecht werden kann. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion07\_Frage03

Was zeichnet die Kooperation zwischen moovel und der SSB in Stuttgart aus? Die Partnerschaft zwischen moovel und der SSB in Stuttgart …

* … sorgt dafür, dass der Verkehrsfluss besser ist, obwohl die Zahl der Autos nicht reduziert wurde. (0 Pts)
* … ist für die Menschen vor allem eine Möglichkeit, den Verkehrsproblemen rund um die Stuttgart21-Baustelle zu entgehen. (0 Pts)
* … ist eine Bündelung der Stärken beider Unternehmen mit einem gemeinsamen Ziel, nämlich Alternativen zur Nutzung des eigenen Autos zu bieten. (1 Pts)
* … ist darauf angelegt, die Anreize für die Nutzung von Homeoffice-Lösungen zu maximieren. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion07\_Frage04

Welche Strategie für ein Mobility-as-a-Service-Projekt ist am erfolgversprechendsten?

* Trial and error. Schnell mit einem Produkt an den Markt. Nach den ersten Tests Rückzug aus dem Markt und Nachjustierung. Rückkehr in den Markt mit einem besseren Produkt. (0 Pts)
* Frühzeitige Überlegung, wie bei einem Erfolg der Testphase das nötige Geld für den nächsten Schritt beschafft werden kann, etwa über einen Börsengang. (0 Pts)
* Frühzeitige Klärung der langfristigen Interessen mit allen Beteiligten, Definition von wesentlichen Kennzahlen für einen Erfolg und Sicherstellung einer möglichen Folgefinanzierung. (1 Pts)
* Kooperation nur mit Partnern der öffentlichen Hand um privatwirtschaftliche Interessen auszuschließen. (0 Pts)

DLBINGSM01\_Lektion07\_Frage05

Welche Aussage ist richtig?

* Die öffentliche Hand kann MaaS-Projekte nicht finanzieren. Das Geld muss von privaten Partnern kommen. (0 Pts)
* Die derzeitigen rechtlichen Rahmenbedingungen sind ausreichend für alle Formen von Smart Mobility-Projekten. (0 Pts)
* Es braucht öffentliche Partner, um Probleme auf verschiedenen Feldern zu vermeiden. (1 Pts)
* Die rechtlichen Rahmenbedingen können erst dann richtig definiert werden, wenn das Nutzungsverhalten der Bürger erforscht ist. (0 Pts)